

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 83/84 (1924)
Heft: 14

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1:100, event. eine perspektivische Darstellung der Eingangspartie, ferner eine Berechnung der Grundflächen der Gebäude, Höfe und Anlagen. Programm und Unterlagen können beim Sekretariat der Aargauischen Gewerbeausstellung in Baden bezogen werden gegen Ertrag von 10 Fr., die bei Einreichung eines programmgemässen Entwurfs wieder zurückgestattet werden. Anfragen sind bis 15. Oktober schriftlich einzureichen.

Literatur.

Die Ingenieurbauten in ihrer guten Gestaltung, herausgegeben von Dr.-Ing. W. Lindner, in Verbindung mit Arch. Georg Steinmetz. Mit 250 Bildern. Eine offizielle Publikation des Deutschen Bundes Heimatschutz und des Deutschen Werkbundes, in Gemeinschaft mit dem Verein Deutscher Ingenieure und der Deutschen Gesellschaft für Bauingenieurwesen. Berlin 1923. Ernst Wasmuth A.-G., Verlag. Preis geb. 12 G.-M.

Ein Buch, hinsichtlich Stoffauswahl, -Behandlung, -Reproduktion und Ausstattung gleicherweise vorzüglich. Der Begriff „Ingenieurbauten“ wird im weitesten Sinn gefasst, sodass er alle Arten Zweckbauten (im Gegensatz zu Wohnbauten) in sich schliesst, von gotischem Strebewerk und altem Festungsgemäuer bis zu Silos, Kranen und Fabriken aller Zeiten und Länder. Die Schönheit dieser Dinge liegt in der Klarheit und Eindeutigkeit, mit der sie ihrem Zweck dienen, worüber im Textteil dieser Nummer Näheres. Mit ganz kurzen Anmerkungen nimmt der Herausgeber kritisch zu den Bildern Stellung, ja er zeigt in Handskizzen, was nach seiner Meinung besser sein könnte: dieser Versuch ist eminent wichtig und begrüssenswert, denn es ist nicht als Schulmeisterei gemeint, sondern als ein Zur-Diskussion-Stellen, als Anregung zum Nachdenken und ich sehe darin einen der ganz seltenen ersten Ansätze zum Wiederaufleben einer fruchtbaren Architekturkritik. Das Buch ist interessant für den Ingenieur wie für den Architekten. Druck und Papier sind sehr gut.

Vers une Architecture. Par Le Corbusier-Saugnier. Troisième édition. Crès & Cie., Paris. Prix 20 frs. franc.

In Band 83, Nr. 6 der „S. B. Z.“ hat Arch. Hans Schmidt diese Arbeit eingehend gewürdigt. Anlässlich dieser Neuauflage sei nur nochmals betont, dass sie zum Geistreichsten, Temperamentvollsten und inhaltlich Besten gehört, was über moderne Stilfragen geschrieben wurde; mit wuchtigem Nachdruck werden einige wenige Hauptsätze immer wieder eingehämmert, um die in trägem Traditionalismus hindämmernende Architektenkenschaft aufzurütteln. Mit mutiger Parteinaahme wagt es der Verfasser, die historischen Stile zu stürzen, soweit sie zu Götzen geworden sind, ohne ihren wahren Wert im mindesten anzutasten. Das Heft von 230 Seiten ist wichtiger als Ostendorfs sämtliche Werke; im übrigen verweise ich auf meinen Artikel „Über die Schönheit der Ingenieurbauten“, der mit Corbusiers Ansichten grösstenteils übereinstimmt. Gut illustriert, aber auf schlechtes Papier gedruckt, wie leider die meisten französischen Bücher, soweit sie nicht Luxusausgaben sind. Corbusiers Bauten überzeugen weniger als seine Schriften.

Die künstlerische Gestaltung der Eisenbetonbauten. Von Dr.-Ing. E. v. Mecenseffy, Ordentl. Professor an der Technischen Hochschule München. Zehnter Band, dritte Auflage vom „Handbuch für Eisenbetonbau“, herausgegeben von Dr.-Ing. Fr. Emperger. Band X. Mit 308 Abbildungen. Berlin 1922. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn.

Das Thema der eben angezeigten Bücher, die Wechselbeziehungen zwischen Schönheit und konstruktiver Zweckmässigkeit, ist hier spezialisiert auf den Eisenbetonbau; anhand des sehr reichen Abbildungsmaterials werden uns gute und weniger gute Lösungen vorgeführt und kurz, doch treffend erläutert; eine interessante Lektüre für Alle, die mit Eisenbeton zu tun haben.

P. M.

Eingangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Gebäude für besondere Zwecke, I: Geschäftshäuser, Markthallen, Schlacht- und Viehhöfe. Kühlhäuser, Saal- und Versammlungsgebäuden, Fabrikgebäude und Lagerhäuser, hohe Schornsteine. Bearbeitet von O. Neubauer, V. Lewe, R. Thumb, F. Boerner und F. Lange, F. Waldau und J. Hingerle. Mit 1127 Abbildungen. Dreizehnter Band, dritte Auflage vom „Handbuch für Eisenbetonbau“, herausgegeben von Dr.-Ing. Fr. Emperger in Wien. Berlin 1924. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. Fr. 46.20, geb. Fr. 50.40.

Ausgewählte Arbeiten des Lehrstuhles für Betriebswissenschaften in Dresden. Herausgegeben von Professor Dr.-Ing. E. Sachsenberg. Erster Band: Neuere Versuche auf arbeitstechnischem Gebiet. Von Prof. Dr. E. Sachsenberg. Grenzen der Wirtschaftlichkeit bei der Vorkalkulation im Maschinenbau. Von Dr. W. Fehse. Organisation und Grenzen der Arbeitszerlegung im fliessenden Zusammenbau. Von Dr. K. H. Schmidt. Mit 58 Abbildungen. Berlin 1924. Verlag von Julius Springer. Preis geb. \$ 1.80.

Lehrbuch der Hydraulik für Ingenieure und Physiker. Von Dr.-Ing. Theodor Pöschl, o. ö. Professor an der Deutschen Techn. Hochschule in Prag. Zum Gebrauch bei Vorlesungen und zum Selbststudium. Mit 148 Abbildungen. Berlin 1924. Verlag von Julius Springer. Preis geh. \$ 2.—, geb. \$ 2.25.

Aufgaben aus der darstellenden Geometrie. Von Dr. K. Dändliker, Professor an der Kantonsschule Solothurn. Methodisch geordnet für Mittelschulen und zum Selbstunterricht. Mit einer vollständigen Zusammenstellung der gebräuchlichen Bezeichnungen. Frauenfeld 1924. Verlag von Huber & Cie. Preis geh. 3 Fr.

Einsiedeln und sein Architekt Bruder Caspar Mosbrugger. Eine kunstgeschichtliche Monographie von Dr. Linus Birchler. Mit 59 Abbildungen im Text und 125 Bildern auf Tafeln. Augsburg 1924. Verlag von Dr. Benno Filsler. Preis geb. 25 Goldmark.

Die Qualitätsarbeit. Von Dr. Günther Frhr. von Pechmann. Ein Handbuch für industrielle Kaufleute, Gewerbepolitiker. Frankfurt a. M. 1924. Verlag der Societäts-Druckerei G. m. b. H. Preis geb. 6 G.-M.

JS-Tafel für Wasserdampf. Berechnet und aufgezeichnet von A. Bantlin, Professor des Maschineningenieurwesens an der Technischen Hochschule Stuttgart. Berlin 1924. Verlag von Julius Springer. Preis geh. \$ 0.40.

Die neue Wohnung. Die Frau als Schöpferin. Von Bruno Taut. Mit 65 Abbildungen. Leipzig 1924. Verlag von Klinkhardt & Biermann. Preis geh. G.-M. 3.50, geb. G.-M. 4.40.

Das Ettlinger Tor in Karlsruhe. Von Hermann Schneider, Bürgermeister. Mit 33 Abbildungen. Karlsruhe 1924. Verlag von C. F. Müller. Preis geh. 3 G.-M.

Ponts en Maçonnerie. Par C. Gay, ingénieur de la Cie. des Chemins de fer P.-L.-M. Avec 522 figures. Paris 1924. Librairie J.-B. Bailliére & Fils. Prix br. 60 frs. franc.

Das Bauwelt-Haus. Wohnungen mit eingebautem Hausrat. 21 Arbeiten aus einem Wettbewerb der „Bauwelt“. Mit zahlreichen Abbildungen. Berlin 1924. Verlag der „Bauwelt“. Preis geb. 3,2 G.-M.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der E. T. H.

Protokoll der Ausschuss-Sitzung

Sonntag, den 1. Juni 1924, 10 1/4 Uhr in der „Krone“, Wangen a. Aare.

Anwesend Präsident Pflegard, Bäschlin, Bonzanigo, Broillet, Flesch, Grossmann, Jegher, Rohn, Schrafl, Thomann, Zschokke; als Ehrenmitglied F. Mousson.

Entschuldigt: Die Ausschussmitglieder Kilchmann, Maillart, Moser, von Muralt, Rychner, Winkler, von Gugelberg, Guillemin und H. Naville; die Ehrenmitglieder: Gnehm, Blum, Naville und Stickelberger.

Einleitend gedenkt der Präsident in ehrenden Worten der seit der letzten Ausschusssitzung verstorbenen Ehrenmitglieder H. Dietler, A. Jegher und J. Adamina.

1. Das Protokoll der letzten Sitzung vom 4. November 1923 ist in der „S. B. Z.“ vom 22. Dez. erschienen und wird genehmigt.

2. Mitteilungen des Präsidenten. a) Das Ende Juni ablaufende Provisorium mit der „S. T. S.“ wird bis auf weiteres verlängert, da die bisherige Frist noch zu kurz ist, um ein endgültiges Urteil zu erlauben, und da auch in den letzten Monaten die Ergebnisse der S. T. S. sich merklich gebessert haben. Einverstanden.

b) Steuerverhältnisse. Es hat sich herausgestellt, dass der Zürcherische Regierungsrat unsere Gesellschaft, entgegen unserer Annahme, nicht zu den „gemeinnützigen“ zählt, da die von der G.E.P. unbestreitbar geübte Gemeinnützigkeit nicht eine unbeschränkte Zahl von Personen umfasst. Es bleibt uns somit nichts anderes übrig, als das Legat Cornu in eine „Stiftung“ überzuführen, die zur Entlastung unseres Budgets in bezug auf Auslagen von allgemeinem Interesse (wie z. B. die Rundfrage 1916 und ähnliches) herangezogen werden müsste. Präsident ersucht die Ausschussmitglieder, über allfällige weitere Möglichkeiten nachzudenken und zweckdienliche Vorschläge zu machen. Einverstanden.

3. Rechnung 1923 und Budget 1924. Grossmann referiert und verliest den Bericht der Rechnungsrevisoren H. E. Gruner und F. Fulpius. Deren Vorschlag, die Verteilung der Wertschriften auf

die verschiedenen Fonds vorzunehmen, wird der Vorstand nochmals prüfen. Zum Budget macht Rohn die Anregung, den für das Jahr 1926 in Zürich vorgesehenen internationalen Kongress für angewandte Mechanik (Teilnehmer 300 bis 400 Mann, davon etwa neun Zehntel Praktiker, Kosten der Durchführung inklusive Publikationen 10000 bis 15000 Fr.) durch die G. E. P. zu subventionieren. Nach gewalteter Diskussion (Mousson, Pfleghard, Zschokke, Schrafl, Rohn und Bäschlin) wird beschlossen, aus dem Ertrag des Fonds Cornu 1000 Fr. hierzu ins Budget 1924 einzustellen. An Drucksachen sind vorzusehen für Herbst 1924 ein Bulletin von gegen 50 Druckseiten. Für das Anfang 1925 anzufertigende grosse Adressenverzeichnis sollen jedem Mitglied zehn Zeilen gratis zur Verfügung gestellt werden, weitere Zeilen gegen Vergütung. Hierauf werden Rechnung und Budget genehmigt.

4. Zur Frage des Doktortitels für Architekten. Pfleghard referiert über die von der „S. B. Z.“ in grundsätzlicher Hinsicht besprochene Frage (5. April und 3. Mai 1924). Schon früher sind zwei Dissertationen der Architekten-Schule in Fachkreisen kritisiert worden. In einem Briefwechsel mit dem Schulratspräsidenten hat die vorliegende Angelegenheit, zu der der Ausschuss durch Zirkularbeschluss rechtzeitig Stellung genommen hatte, erledigt werden können. Es ist zu hoffen, dass in Zukunft derartige Arbeiten strenger geprüft werden. Die Diskussion wird nicht benutzt.

5. Diplomregulative E. T. H. Pfleghard berichtet über die Tätigkeit der zur Prüfung des Revisionsentwurfs eingesetzten Kommission, deren Bericht von Jegher verlesen wird. Rektor Rohn gab der Kommission die Zusicherung, dass der Schulrat unsere Anregungen in wohlwollende Erwägung ziehen werde. Der Bericht gibt nur in bezug auf die „Anregung Stodola“ zu reden, zu der Thomann ausführt, dass der damit angestrebten Hebung der Allgemeinbildung auf diesem Wege leider viele Schwierigkeiten entgegenstehen. Da indessen der Tendenz der Anregung Stodola allgemein zugestimmt wird, gelangt der Ausschuss nach gewalteter Diskussion dazu, die Anregung in Form eines Wunsches zu unterstützen. So dann entspint sich noch eine Diskussion über den Artikel 17 des Diplomregulativs, die zu dem Beschluss führt, dass wir die darin enthaltene Neuerung begrüssen in der Erwartung, dass der Schulrat der G. E. P. dennoch jeweils Gelegenheit geben werde zu rechtzeitiger Meinungsausserung über geplante Abänderungen der „Besondern Bestimmungen“ für die Fachabteilungen, mit welcher Fassung sich auch Professor Rohn einverstanden erklärt.

6. Verschiedenes. A) Neubestellung der Vertretung für England. Der Vorstand wird ermächtigt, die Frage weiter zu verfolgen und einen geeigneten Kollegen zu bestimmen.

B) Ingenieurtitel in Italien. Durch ein Titelschutz-Gesetz laufen unsere Mitglieder, bezw. alle nicht in Italien diplomierten Ingenieure Gefahr, sich nicht mehr als Ingenieure bezeichnen zu dürfen. Unsere bezüglichen Informationen sind zu einer Stellungnahme noch nicht genügend vollständig, der Vorstand wird aber die Angelegenheit im Auge behalten.

C) Streichung von Mitgliedern. Da seit 1912 mit Rücksicht auf die Kriegsverhältnisse und die dadurch entstandene Unsicherheit in den Adressen keine Streichungen sämiger Mitglieder mehr erfolgt sind, hat das Bureau eine Liste der verschollenen sowie der Mitglieder aufgestellt, die auf wiederholte Mahnungen nicht reagieren und die insgesamt 175 Namen zählt mit grösstenteils unbekannten Adressen. Im Einverständnis mit den Auslandvertretern wird nun beantragt, die Mitglieder auf dieser Liste, die bis zum Neudruck des Adressenverzeichnisses ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen sein werden, zu streichen. Der Ausschuss ist hiermit einverstanden.

D) Flussbau-Laboratorium. Vom Schweizer. Wasserwirtschafts-Verband, der gestern und heute in Luzern tagt, ist ein Telegramm eingelaufen, durch das der Ausschuss der G. E. P. ersucht wird, eine Resolution zur Förderung des an der E. T. H. geplanten Wasserbau-Laboratoriums zu fassen. Da indessen der Ausschuss über das geplante Vorhaben nicht genügend orientiert ist, kann er diesem Wunsch nicht entsprechen; der Vorstand wird jedoch die Angelegenheit im Auge behalten und zu gegebener Zeit das Interesse der G. E. P. an allem, was die E. T. H. und ihre Institute betrifft, in passender Weise bekunden.

Schluss 12^{3/4} Uhr. Der Generalsekretär: Carl Jegher.

Altem Brauche gemäss war auch diese Ausschuss-Sitzung in eines unserer trauten Landstädte abseits der Schnellzughalte verlegt worden. Es ist dort, in den behäbigen Wirtshäusern aus der Postkutschenzeit, erfahrungsgemäss viel gemütlicher als anderswo, und die Nachmittags- und Abendstunden besonders haben sich an solchen Orten noch immer so gestaltet, dass der Abschied schwer wurde; und das zeugt doch für die beste Geselligkeit. So wares auch diesmal in Wangen, wo das Geschlecht der Roth daheim ist. Dessen verschiedne Glieder, männliche und weibliche, wetteiferten förmlich im Bestreben, den G. E. P.-Kollegen den kurzen Aufenthalt zu verschönern. Die Krone setzte diesem edlen Streben Fräulein H. Roth auf, die Schwester unseres Kollegen Ing. J. R. Roth, durch Gaben ihrer zeichnerischen und ihrer dichterischen Kunst, mit denen alle Teilnehmer beeindruckt und erfreut wurden. Nebenstehendes Bildchen ist die verkleinerte Wiedergabe einer Radierung, die das Menu auf jedem Gedeck des Mittagsmahlens zierete. Und nach einem kleinen Verdauungsbummel wurden wir zum Ueberfluss noch aufs gastlichste empfangen im prächtigen Garten der Künstlerin. Dort vertieft sich, bei anregendem Geplauder und an-

gesichts der von der Sonne vergoldeten altersgrauen Stadtmauer, der weiten Landschaft und Jurahöhen, von neuem der Eindruck, dass in unsern kleinen Städten fern von den modernen Heerstrassen eine feine, alte Kultur sich nicht nur erhält, sondern lebhaft gedeiht. Für diesen hohen Genuss sei unsren Freunden in Wangen auch an diesem Ort nochmals herzlich gedankt!

C. J.

Maschineningenieur-Gruppe Zürich der G. E. P.

Heute Samstag den 4. Oktober 1924

Besichtigung der Radiostation Höngg.

Versammlung der Teilnehmer um 14¹⁰ Ecke Oetenbachstrasse-Lindenstrasse. Besichtigung des Vortragssaumes der Radio-Genossenschaft im Amtshaus IV und darauf der Sendestation auf dem Hönggerberg. Nachher

Gemütliches Beisammensein in der „alten Trotte“ in Höngg.

(Spätere Zusammenkünfte: Mittwoch den 15. Oktober und Samstag den 29. November.) Der Gruppen-Ausschuss.

S. T. S.

**Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Technical Service of employment**

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selnau 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Einschreibegebühr 5 Fr.
Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten
erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

Es sind noch offen die Stellen: 856 a, 890 a, 894 a, 901 a, 908 916, 934, 935, 938, 939, 940, 941, 942, 944, 946.

Erfahrener, selbständiger Bauführer für grosse Wohnkolonie in Zürich. Nur erste Kraft. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. (898a)

Tüchtiger Techniker oder Ingenieur für Heizung und sanitäre Anlagen. Dauerstelle. Nur Leute vom Fach (Zürich). (948)

Tüchtiger Konstrukteur, Heizungs- oder Maschinentechniker mit einigen Erfahrungen im Heizungsfach, zur Ausarbeitung von Konstruktionszeichnungen (Schweizerfirma in Holland). (951)

Tüchtiger Bautechniker oder Architekt für Bureau (speziell Voranschläge). Eintritt sofort. Zürich. (952)

Lokomotiv-Konstrukteur mit Erfahrungen im Bau vom mechan. Teil der elektr. Lokomotiv. Bevorzugt Herren, die auch im allgemeinen Maschinenbau oder Kesselbau gearbeitet haben (Mährn). (955)

Elektro-Ingenieur als Vorsteher eines elektr. Bureau (theoret. Untersuchungen, Versuche und Garantieproben, Berechnungen, Projektierung und Bauaufsicht von grösseren elektrischen Anlagen, Material-Einkauf). Nur erfahrene, zuverlässige, selbständig arbeitende Kraft. Eintritt möglichst bald. (Schweiz). (956)

Techniker, im Eisenbeton und wenn möglich im Tiefbau eingearbeitet, gewandter Zeichner, für Eisenbetonpläne. Bern. (957)

Ingénieur pour tracé d'une section nouvelle voie transandine par Cie. Sud-Américaine de chemin de fer. Doit avoir expérience tracés en haute montagne, parler l'espagnol ou l'anglais, avoir bonne constitution. Engagement de 2 ans environ. (958)